Rezensionen von Buchtips.net

Eva-Maria Altemöller: Herzensdinge

Buchinfos

Verlag:	Pattloch (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Philosophie
ISBN-13:	978-3-629-01641-6 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	3,23 Euro (Stand: 30. April 2025)

Zu Anfang betont Altemöller, dass das kein Ratgeber sein soll, denn davon halte sie nichts, aber mal ehrlich, was anderes ist es nicht. Sie gibt vielleicht nicht genaueste Anweisungen, wie man was angehen sollte um das best-mögliche Resultat zu erreichen, aber sie gibt Ratschläge, besser gesagt ihre Großeltern, vor allem aber ihre Großmutter Sophie, eine Tausendsasser. Diese ist eine begnadete Köchin und hat nebenbei noch hundert andere Talente.

Worum geht es in "Herzensdinge", na um eben diese. Dass der Verstand überbewertet ist und man sich zurück aufs Herz- und Bauchgefühl besinnen sollte. Das alles erklärt sie anhand von Vergleichen zwischen der guten ALTEN Zeit und der achso schlechten NEUEN Zeit.
Sie findet in dieser Zeit die Gründe für die hohe Scheidungsrate, für das Unvermögen den richtigen Mann zu finden (also sie bezieht sich in diesem Buch ganz klar auf die Frauen) und den Verlust der Kultur und Tradition.

Die Lösung? Zurück in Omas Küche und essen. Essen scheint für diese Familie ein ganz essentielles Thema zu sein, damit lässt sich jede Art von Sorge beseitigen.
Und die vom Leben ganz besonders überforderten Geschöpfe kommen auf Kur zur Oma und kehren als ganz neue Menschen zurück, auch kann man zu ihr verkommen Jugendliche schicken. (Diese Oma hätte in die Welt hinausgehen sollen, dann hätten wir keine sorgengepeinigten Menschen und unartigen Jugendlichen mehr)

Altemöller konzentriert sich nicht nur auf Frauen, sondern nur auf Frauen in ihrem Alter. Kaum auf uns Junge. Diese neue Zeit, unsere Zeit, gibt für sie nichts her, ist nur ein Sinnbild für den kulturellen und traditionellen Verfall. All der neumodische Kram, Coolness und Relaxen, seien Eigenschaften, die verhinderten, dass man/Frau den Richtigen fände (aber ist natürlich auch noch Grund für vieles anderes).

Sie betont zwar immer, dass ihre Oma eine der emanzipiertesten Frauen wäre, die sie kenne (da vermute ich doch, dass sie nicht viele kennt), aber die Dinge, die ihre werte Oma sagt, erinnern doch sehr an damals und sind auf heutige Situationen überhaupt nicht anwendbar. Sie ist der Meinung, eine Frau, die kochen kann, könne jeden Mann dahin schmelzen lassen. Warum sollten wir in den Krieg ziehen oder den Männern gleich machen wollen, wieso bleiben wir nicht bei dem, was wir besser können und schon immer konnten: Kommunikation und Pflege der Familie.
Was der Oma besonders wichtig ist und sie gern immer wieder sagt: "Mädls, macht niemals den 1.Schritt. Der Mann muss das tun, eine Frau, die sich anbietet ist nur halb so interessant".

Überhaupt scheint die Familie rund um die Autorin ein gar perfekte zu sein und ein Musterbeispiel wie es wirklich sein sollte, unabhängig von der Zeit

Viel sollte man auf dieses Buch nicht geben. Es schaut nett aus, liest sich schnell (anfangs recht amüssant, aber der Schmäh hält sich nicht gut), aber es reicht auch die letzten 6 Seiten zu lesen.

1 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Diyani Dewasurendra
[16. Februar 2008]